

„Rituelle Gewalt: Eine qualitative Untersuchung zu den Besonderheiten und Schwierigkeiten in der professionellen Arbeit mit Betroffenen“

Zusammenfassung

Die vorliegende Masterarbeit hat zum Ziel, die Spezifika in der professionellen Arbeit mit Menschen, welche rituelle Gewalt erlebt haben, darzustellen. Dazu ergibt sich die folgende Forschungsfrage: ‚Mit welchen Besonderheiten und Schwierigkeiten sehen sich Fachkräfte in der professionellen Arbeit mit betroffenen Personen konfrontiert und welche Auswirkungen hat diese auf die Fachkräfte?‘. Um diese zu beantworten, wurde eine qualitative Forschung durchgeführt, welche mittels Expert*inneninterviews sieben psychosoziale Fachkräfte zu ihrer Arbeit mit betroffenen Klient*innen befragte. Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Forschung zählen unter anderem der anhaltende Täterkontakt, Mind-Control sowie der hohe, zeitintensive Unterstützungsbedarf der betroffenen Klient*innen. Weiterhin leiden etliche Betroffenen an schwerwiegenden psychischen und physischen Störungen als Folge der rituellen Gewalt. Daneben erleben etliche Fachkräfte eine fachliche Isolation und ein eher geringes Angebot an Fortbildungen in Bezug auf rituelle Gewalt. Ebenfalls stoßen etliche Fachkräfte an Finanzierungsgrenzen. Neben diesen Ergebnissen zeigt die qualitative Forschung, welche Auswirkungen die professionelle Arbeit für die Fachkräfte hat, wie unter anderem dem Erleben negativer Emotionen, starken psychischen Belastungen und der Gefahr, persönlich zur Zielscheibe von Täter*innen zu werden. Neben diesen finden sich auch positive Auswirkungen, wie beispielsweise positive Emotionen, eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung und das Empfinden von Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit.